

Nachbericht

Lehrgang blühende Landschaft 2019

Blütenreichtum für die Artenvielfalt

17 neue Blühbotschafter im Einsatz für Wildbienen, Schmetterlinge, Honigbiene und Co.

Bereits zum vierten Mal fand in Vorarlberg der Lehrgang blühende Landschaft statt, der alle 17 TeilnehmerInnen zu Blühbotschaftern qualifizierte. Insbesondere die Bedürfnisse der bestäubenden Insekten standen im Zentrum des Interesses. Denn neben der Honigbiene gibt es in Vorarlberg über 300 Wildbienenarten und eine Vielzahl von Wespen, Käfern und Fliegen, die für die Bestäubung der heimischen Pflanzenwelt unverzichtbar sind. Wie Wildbienen und andere bestäubende Insekten leben und was sie brauchen referierte Mag. Bernhard Schneller im Rheindeltahaus in Hard und Bienenkundelehrer Gerhard Mohr erklärte den Lebenszyklus von Honigbienen.

Öffentliches Bunt, naturnahe Gärten und Gewerbegebiete, vielfältige Landwirtschaft

Beim Thema Öffentliches Grün beeindruckte die Führung durch die Marktgemeinde Rankweil. Bauhofleiter Wilfried Ammann legt mit seinem Team seit 2011 naturnahe Straßenbegleitflächen und Freiflächen im Ortszentrum an, eine neue Errungenschaft ist der Wildbienenbahnhof mit Trockensteinmauern aus Schwarzachtobler Sandstein versehen mit heimischen Sträuchern und Stauden am Ausgang Zehentstraße des Rankweiler Bahnhofs.



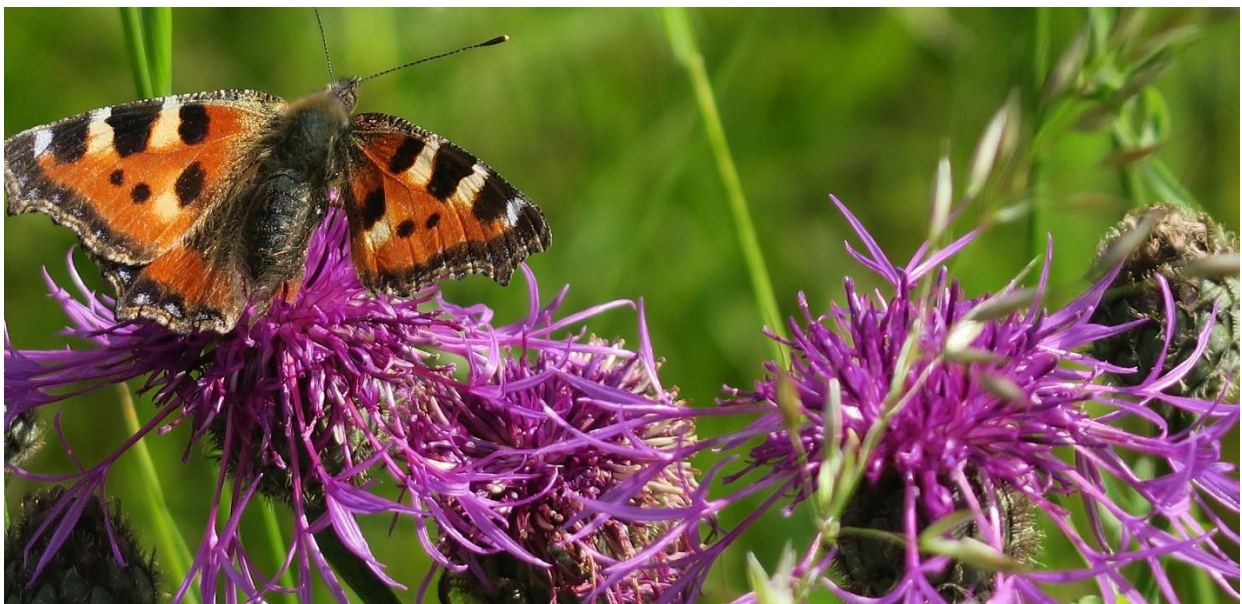
Zum Thema Privatgarten referierte Landschaftsarchitektin Simone Kern aus Wangen/D. Sie ist Autorin von Naturgartenbüchern und hat für ihr Buch „Mein Garten summt!“ 2017 dem Deutschen Gartenbuchpreis bekommen. Im Pflanzen-Steinreich von Hinzlars Hortulus in Doren konnte die insektenfreundliche Gartengestaltung in natura bewundert werden. Mit Trockensteinmauern, vielen heimischen Blühpflanzen und einem Teich wird für die Artenvielfalt gesorgt. Das begrünte Flachdach liefert zusätzlich Blütenreichtum.

Den vorläufigen Abschluss des Lehrgangs bildete eine Exkursion nach Göfis. Helmut Sonderegger vom Schauplatz Obst- und Garten führte durch die gemeindeeigenen Blumenwiesen rund um die VS Kirchdorf, den Pfarrhof und das Vereinshaus. Anschließend wurde der Gemeinschaftsgarten unter dem Friedhof besichtigt, wo vor allem die vielen Nützlingsquartiere und neu gepflanzten Obstbäume gelobt wurden. Zudem bot Biobauer Karl Mathis zusammen mit Markus Grabher einen Spaziergang durch die von ihm bewirtschafteten Heu- und Streuwiesen. Da Herr Mathis beim bundesweiten Projekt „Landwirte beobachten Tiere und Pflanzen“ mitwirkt, wusste er viel über die Artenvielfalt in Göfis zu berichten.



Potenziale erkennen

Durch die fachlich abgestimmte Zusammenstellung der Inhalte und die vielfältigen Exkursion erhielten die angehenden Blühbotschafter einen Überblick über die vielen Möglichkeiten, wo in unserer Kulturlandschaft überall Blütenreichtum geschaffen werden kann und welche Landschaftsstrukturen und -räume unbedingt erhalten werden müssen, damit das massive Insektensterben eingedämmt werden kann. Oft sind es kleine Maßnahmen, wie etwa die Veränderung der Schnitthäufigkeit einer Fläche oder das Belassen von Nistmöglichkeiten in Totholz und Steinhäufen. Und gerade wenn Baumaßnahmen stattfinden, sei es in der Gemeinde, privat oder bei Gewerbebauten gehört die naturnahe Außenraumgestaltung von Anfang an mitgedacht. So können Kosten gespart werden und die Natur bekommt Lebensraum zurück. Mit diesem Anliegen sind die Blühbotschafter der Jahrgänge 2016, 17, 18 und 19 in Vorarlberg und im Bodenseeraum unterwegs. Wer sich für den Lehrgang 2020 vormerken lassen möchte, bitte E-Mail an office@bodenseeakademie.at



Mehr Informationen und Materialien: www.blühendes-vorarlberg.at

Simone König, Ernst Schwald, Netzwerk blühendes Vorarlberg, Bodensee Akademie, Juni 2019

Statements der TeilnehmerInnen:

Renate Breuss, Mitarbeiterin des Mobilen Hilfsdienstes und leidenschaftliche Gärtnerin, Laterns:



Dieser Lehrgang war eine sehr große Bereicherung. Ich gehe seither noch aufmerksamer durch meinen Garten und bin erstaunt über die Vielfalt des Lebens. Es berührt mich sehr, was uns alles anvertraut wird und werde mich vermehrt um die Erhaltung der Lebensräume für unsere Bienen und Insekten einsetzen.

Elisabeth Kathan-Berkmann, pensionierte Kindergärtnerin, Naturgärtnerin:



Meine Erwartungen wurden voll erfüllt! Ich habe viel Neues über eine erfolgreiche Ansaat einer Blumenwiese erfahren. Vor allem habe ich praktische Tipps bekommen, die ich zum Teil schon umgesetzt habe. Ich bin noch "hellsehiger" geworden, was Insekten anbelangt (ich habe sehr viele Hummeln beobachtet) und habe viel über ihre Lebensweisen gelernt, was ich auf jeden Fall in Zukunft beherzigen möchte. Ich habe einige Gärtner - Freundinnen, denen ich meine neuen Erkenntnisse mit Begeisterung weiter gebe! Besonders gut hat mir auch der "bunte Haufen" der TeilnehmerInnen gefallen! Fast jeder konnte aus eigener Erfahrung etwas zum Kurs beitragen! Ich freue mich schon darauf, wenn ich im nächsten Jahr das von mir leider versäumte 3. Modul nachholen kann!

Lorette Burtscher, pensionierte Lehrerin, Waldpädagogin, Gärtnerin:



Beeindruckend und lehrreich waren die gemeinsamen Exkursionen in Gärten und Wildblumenflächen im Ländle. Dadurch und dank der erstklassigen ReferentInnen habe ich einen fundierten Hintergrund zur „Blühenden Landschaft“ erhalten! Ich freue mich über das neu erworbene Wissen, freue mich, unsere Landschaft und meinen Garten unter anderen Aspekten kennenzulernen und habe schon einiges umgesetzt, um neue Lebensräume für Insekten zu schaffen.

Statements ReferentInnen:

Markus Grabher, Biologe, Umweltbüro Grabher, Hard:

Es ist wichtig, den eigenen Horizont zu erweitern. Dies bereichert das Wissen und fördert das gegenseitige Verständnis. Hierzu liefert der Lehrgang einen wertvollen Beitrag.



Karl Mathis, Biobauer, Wiesenmeister, Göfis:

Ich finde diese Lehrgänge sind sehr wichtig, da die sehr interessierten Kursteilnehmer viel Neues sehen, verschiedene Sichtweisen erfahren, Botschafter werden, diese Erfahrungen leben und somit anderen Menschen vorleben.

